

## Ergebnisse der dritten landesweiten Wasservogelerfassung in Baden-Württemberg im November 2020 und Januar 2021

*Michael Schmolz, Hans-Günther Bauer & Georg Heine*

Im Winter 2020/21 fand die dritte landesweite Erfassung der Wasservögel in Baden-Württemberg (BW) und grenznahen Bereichen an einem Zähltermin im November und einem weiteren im Januar statt. Die Beteiligung von über 700 ehrenamtlichen Mitarbeitenden stellt nochmals eine Steigerung zur vorausgegangenen Zählung (WVZ-2, 2014/15) dar. Erneut konnten alle wesentlichen Zählgebiete erfasst und die Zählkulisse punktuell sogar noch erweitert werden. Die äußeren Rahmenbedingungen waren ähnlich jenen der WVZ-1 im Winter 2008/09 (v.a. kalter und schneereicher Mittwinter), aber anders als bei der WVZ-2. Allerdings waren die ermittelten Gesamtsummen mit rund 285.000 erfassten Ind. im November 2020 und knapp 300.000 erfassten Ind. im Januar 2021 erheblich niedriger als bei beiden Vorgängerzählungen, als knapp 354.000 (Nov. 2008) und ca. 351.000 (Nov. 2014) bzw. über 331.000 (Jan. 2009) und knapp 339.000 (Jan. 2015) gezählt wurden. Erstmals lag der Januar-Bestand höher als der im November, was einen späteren (und reduzierten) Zuzug einiger Arten impliziert. Die Rückgänge gehen in beiden Monaten im Wesentlichen auf die häufigsten Arten Reiherente, Stockente und Blässhuhn zurück und waren so stark, dass sie nicht durch die teils markanten Zunahmen bei den Neozoen, allen voran die der Nilgans, kompensiert werden konnten. Das Blässhuhn war bei beiden Zählungen die häufigste Wasservogelart, während die einst häufigste Art, die Reiherente, im November auf Rang 4 abrutschte, im Januar aber Rang 2 behielt. Dritthäufigste Art war bei beiden Zählungen die Stockente, während die Tafelente im November Rang 2 und im Januar Rang 4 einnahm. Zusammen erreichten diese vier häufigsten Arten einen Anteil von 62,4 % im Nov. 2020 und 64,3 % im Jan. 2021, was einen erneuten deutlichen Rückgang gegenüber der WVZ-2 (Nov. 2014: 72 % und Jan. 2015: 73 %) bzw. WVZ-1 darstellt. Während die Muschelfresser sehr deutliche Rückgänge aufwiesen, wohl vor allem bedingt durch die Ersetzung der Wander- durch die Quaggamuschel, zeigten Pflanzenfresser und Fischfresser überwiegend positive Entwicklungen. Meeresenten und andere nordische Wasservogelarten erreichen BW immer später und in stark rückläufigen Beständen, Arten wie Eis- und Trauerente oder Rothalstaucher sind inzwischen sogar echte Seltenheiten. Die Anzahl an Wasservogelarten stieg auf insgesamt 82 (+ 3 weitere Taxa), mit 77 (+ 3) im Nov. 2020 und 74 (+ 3) im Jan. 2021. Sie war damit höher als bei den früheren WVZen, wobei einige Arten neu hinzu und andere nicht zur Beobachtung kamen.

Wie bei den vorausgegangenen WVZen war der Bodensee die wichtigste Zählregion mit 61,6 % im Nov. 2020 und 62,5 % im Jan. 2021. Damit ist erstmalig die Bedeutung des Bodensees zum Mittwinter hin angestiegen, was aber auch daran liegt, dass sie gegenüber den früheren WVZen im November markant gesunken ist (Nov. 2014: 66,3 % und Nov. 2008: 67,5 %). Gleichzeitig hat unter anderem der Südliche Oberrhein weiter an Bedeutung verloren. Hielten sich dort im Jan. 2009 noch 16,7 % des landesweiten Wasservogelbestands auf, so waren es im Jan. 2015 noch 13,9 % und im Jan. 2021 nur noch 12,4 %. Die dritt wichtigste Zählregion des Landes ist die Donau, die ihre Bedeutung vor allem im November vergrößern konnte (Nov. 2008: 4,5 %, Nov. 2014: 5,9 %, Nov. 2020: 7,9 %). Aufgrund der kalten Wit-

terungsphase im Januar haben insbesondere höher gelegene Regionen wie Oberschwaben, Iller, Donau und Schwarzwald zum Mittwinter hin an Bedeutung eingebüßt.

In dieser Arbeit werden die Ergebnisse der WVZ 2020/21 zunächst im landesweiten Kontext vorgestellt und dann auf dem Niveau einzelner Arten präsentiert und in Bezug zu den beiden früheren WVZEN gesetzt. Die Verbreitungskarten zeigen erneut relative Häufigkeiten, um die Vergleichbarkeit mit früheren Analysen zu gewährleisten. Trotz der Rückgänge beherbergt Baden-Württemberg national und international nach wie vor einen bedeutenden Wasservogelbestand. Für mehrere Arten – allen voran Kolbenente und die alpine Form des Gänsesägers – hat das Land auch eine hohe internationale Bedeutung. Der unzureichende Schutz in einigen der wichtigsten Schutzgebieten wird ausdrücklich bemängelt.

Die hohe Bedeutung des Ehrenamts bei der WVZ sowie der Mangel an hauptamtlichen Strukturen bei Koordination und Auswertung werden herausgestellt und der Wunsch nach einer Ausweitung der staatlichen Förderung erneuert, um die nationalen und internationalen Verpflichtungen zu erfüllen und den gewachsenen naturschutzpolitischen Herausforderungen Rechnung zu tragen. Schließlich werden Vorschläge für die künftige Ausrichtung gemacht und Verbesserungen hinsichtlich Struktur und Koordination der WVZ diskutiert.

## 1. Einleitung

Wasservogelzählungen haben in Deutschland und insbesondere in Baden-Württemberg eine lange Tradition. Über die bis in die 1940er und 1950er Jahre reichenden Anfänge dieses Monitoring-Projekts wurde in letzter Zeit regelmäßig publiziert (z.B. Sudfeldt et al. 2012, Wahl et al. 2017).

Insbesondere in den Regionen in Baden-Württemberg, in denen es größere Wasservogelbestände gibt, existieren Zählinitiativen, die koordinierte Erfassungen seit Jahrzehnten durchführen. Über die Anfänge der Wasservogelzählung in Baden-Württemberg siehe z.B. Bauer et al. (2010). So wird die Wasservogelzählung bereits seit 1961/62 in der heutigen Form am Bodensee durchgeführt (Werner et al. 2018), seit Mitte der 1960er Jahre auch am Südlichen sowie am Nördlichen Oberrhein (Hölzinger & Bauer 2011, Westermann 2015), am Hochrhein, der Baar und an der östlichen Donau, und auch in Teilen Oberschwabens gibt es ähnlich langjährige Zählinitiativen (Hölzinger 1987, Hölzinger & Bauer 2011, 2018, Gehring 2015, Einstein 2022). Doch auch in denjenigen Regionen des Landes, die über keine größeren Wasservogelbestände verfügen und die allenfalls für einige wenige Arten eine gewisse Bedeutung besitzen, haben sich in den

letzten Jahren erfreulicherweise etliche Initiativen gegründet, die in unterschiedlichem Umfang Zählungen der Wasservögel durchführen (z.B. Schmolz & Wahl 2007, Gauggel & Sindt 2020). Dabei reicht das Engagement von einer Erfassung im Januar (Mittwinterzählung) bis hin zu monatlichen Erfassungen von September bis April. In vielen Regionen wird allerdings hauptsächlich von Oktober bis März oder nur im November und Januar gezählt (vgl. „Tab. 1“ in Hölzinger & Bauer 2011).

Seit der Wiederaufnahme der landesweit koordinierten Zählungen um 2007 lag ein Hauptaugenmerk vor allem darauf, die Zählkulisse sukzessive zu erweitern, um bei den großen landesweiten Zählungen alle größeren Flusssysteme und Stillgewässer des Landes mit nennenswerten Vogelbeständen abzudecken. Über die Vorgehensweise siehe Schmolz & Wahl (2007) oder Bauer et al. (2010).

Nachdem bereits in den Winterhalbjahren 2008/09 und 2014/15 (Bauer et al. 2010, Bauer et al. 2018) gelungen ist, die Wasservogelbestände in den meisten Teilen des Landes flächendeckend zu erfassen, erfolgte im Winter 2020/21 erneut eine landesweite Erfassung mit übereinstimmender Methode. Bezüglich der Abdeckung wurde durch das herausragende Engagement einiger Regionalkoordinatoren und natürlich der Zählerinnen und Zähler nochmals

### *Results of the third state-wide waterbird census in Baden Württemberg in November 2020 and January 2021*

The third state-wide waterbird census of Baden-Württemberg (and bordering areas) took place in November and January 2020-1. Slightly over 700 volunteers took part, forming another increase in participation. Again, coverage of waterbodies was improved as compared to the censuses six and twelve years previous, and now included several thus far under-recorded areas in the north. We present the results on population size, distribution, and trends of 82 waterbird species (plus 3 other “taxa”) recorded in 2020-1, a slight increase to the previous counts. In total, only 285.000 waterbirds were recorded in November 2020 and some 300.000 in January 2021, both sums being significantly smaller than in the first two censuses (when in November 354.000 were recorded in 2008 and 351.000 in 2014, and in January 331.000 were counted in 2009 and 339.000 in 2015). For the first time, January sums exceeded those of November, implying lower numbers and later arrivals of northern migrants. The decrease in total numbers can mainly be attributed to the losses in the four most common species incurred by Tufted Duck, Common Pochard, Eurasian Coot, and Mallard in both months. Increases in other species, especially non-natives like Egyptian Goose, but also some plant and fish eaters, could not compensate these losses. Again, Eurasian Coot was the most common species in this state, followed by Pochard in November and Tufted Duck in January, and by Mallard on third place in both months. The four species together comprise some 62.4 % of all waterbirds recorded in November and 64.3 % of those in January. This is well below the values reached in the earlier censuses. It appears that mussel eaters were most strongly affected by declines, very likely due to the replacement of Zebra Mussels by Quagga Mussels in recent years, whereas plant consumers and fish eaters were doing much better. Marine waterbirds do not reach the inland region of Baden-Württemberg in their usual numbers, some even becoming real rarities, such as Long-tailed Duck, Common Scoter or Red-necked Grebe.

The majority of waterbirds was again concentrated at Lake Constance, which held 61.6 % of all birds in November and 62.5 % in January. While the significance of this area sank in November, it increased in January as compared to previous censuses. The second-most important region for waterbirds, the Upper Rhine valley dropped in significance from 16.7 % and 13.9 % to now 12.4 % in January. The third most important area is now the Danube river system, especially in November, reaching 7.9 % as compared to 4.5 % and 5.9 % in previous counts. The cold winter temperatures considerably reduced the significance of areas at higher elevations such as Oberschwaben, the Danube and Iller river systems, and the Black Forest, in January.

This publication presents the results of almost all waterbird species recorded during the 2020-1 census, discussing their totals, relative abundance, regional preferences, and eventual differences with respect to the previous censuses.

Despite the decreases, the census again demonstrates the great importance of Baden-Württemberg for resting and wintering waterbirds in Central Europe. It has national and international importance for a range of species, the most important being significant percentages of the flyway population of Red-crested Pochard, and of the genetically distinct alpine form of Common Merganser. It is remarkable, however, that some of the most important nature conservation sites do not provide the protection required to safeguard their respective important waterbird population.

We stress again the great value created by the 700+ volunteers, and urge the government to fund the professionalization of the coordinative and analytical structure of the waterbird working group, in order to be able to fulfil the data requirements of the EU Birds Directive well into the future. We also have to paint a negative picture of the impact of climate change on our most important waterbird sites, if rising temperatures can't be stopped. Finally, we discuss our plans for structural and coordinative developments to lead this census scheme into the future.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Schmolz Michael, Bauer Hans-Günther, Heine Georg

Artikel/Article: [Ergebnisse der dritten landesweiten Wasservogelerfassung in Baden-Württemberg im November 2020 und Januar 2021 1-126](#)